

Problemkreis Abfall: Die „Tigel“ füllte mehr als nur einen Tiegel mit Müll voll

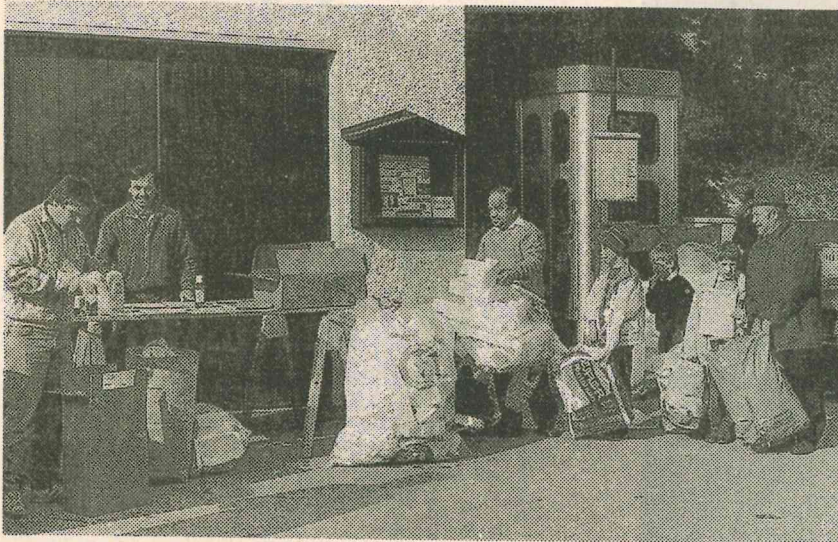
TERFENS (h5). Welche Mengen von Problemmüll dem Hausmüll entzogen werden können, wenn entsprechende Aktionen durchgeführt werden, zeigte nun die „Terfner Interessengemeinschaft zur Erhaltung des Lebensraumes“, kurz „TIGEL“ genannt. Die engagierte Gruppe organisierte eine Samme-

laktion für Polyethylenfolien (PE-Folien), Styropor und (Alt-)Speiseöl.

PE-Folien fallen im Haushalt in rauen Mengen an, da sie eine der meist verbreiteten Verpackungsmaterialien darstellen. Die „Plastiktaschen“ sind genauso aus PE wie die diversen Frischhaltefolien, Jausen- und Gefrierbeutel.

Ebenso die verschweißte Überverpackung von Lebensmitteln oder die Verpackung von Katalogen, Papiertaschentüchern, Brot und einer Fülle weiterer Artikel. Obwohl es sich dabei also um ein äußerst leichtes Material handelt, wurden nicht weniger als 580 kg PE-Abfall gesammelt. Auch hinsichtlich der abgelieferten Altöl- und Styropormengen wurden alle Erwartungen der Organisatoren übertroffen. Zwei hundert-Liter-Fässer waren vorbereitet gewesen, das Auslangen wurde damit nicht gefunden. Insgesamt wurden 250 Liter Frittierfett und Speiseöl abgeliefert. Die „Ölspender“ konnten sich überzeugen, was mit ihrem Altöl passiert. Sie erhielten eine Probeflasche flüssiger Schmierseife, die aus Altfett und Altspeiseöl hergestellt worden war.

Am Ende der Sammlung stapelten sich an den zwei Sammelplätzen (beim Widum in Terfens und beim Feuerwehrhaus in Vomperbach) außerdem 25 große Säcke, prall gefüllt mit Styropor. Auch dieses Material wird einer Wiederverwertung zugeführt. „Helfen wir gemeinsam den Müllberg verringern!“, lautete der Aufruf. Sie haben ihn offensichtlich beherzigt. Es wird in Erwägung gezogen, solche Sammlungen regelmäßig durchzuführen.



AN DEN SAMMELSTELLEN für die Problemstoffsammlung herrschte manchmal ein regelrechtes Gedränge.

Foto: Hörhager